

Friede, Freude, Eierkuchen?

Ich möchte meine Predigt heute mit euch interaktiv gestalten. Das heißt, ihr müsst mitdenken und mitmachen. Natürlich denkt ihr immer mit, aber heute biete ich euch an, das Gehörte konkret an einem ganz persönlichen Anliegen anzuwenden und mit Gottes Wort in Verbindung zu bringen. Dazu werde ich Gelegenheiten anbieten, wo ihr in der Stille, Gottes Wort auf euer Anliegen hin durchdenken und konkret anwenden könnt. Gottes Wort wirkt und je konkreter wir Gottes Wort in ein Anliegen hineinwirken lassen und anwenden, desto mehr wird es auch in uns wirken. Dazu möchte ich euch heute einladen. Bringt Gottes Wort mit euren Anliegen zusammen, dann wird es mit seiner Kraft und mit dem Geist, der in diesem Wort steckt, an euch und in euch wirken. Nehmen wir einmal dieses Wort aus dem Römerbrief, Kapitel 15,13:

Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit Frieden im Glauben, dass ihr überströmt in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes!

Das ist ein schönes Bibelwort. Man kann es an die Wand hängen, auf einen Kalender drucken. Es macht sich gut auf Grußkarten. Aber wie wirkt dieses Wort auf dich, wenn du das so neutral liest? Es klingt so ein bisschen nach Friede, Freude, Eierkuchen. Friede, Freude, Hoffnung, das kann man immer gebrauchen. Spannend wird es aber, wenn du dieses Bibelwort mit einer ganz konkreten Lebenssituation zusammen bringst. Was bedeutet Hoffnung für dein Anliegen? Was bedeutet Freude von Gott für dein Problem? Was bedeutet Friede von Gott in dieser konkreten Situation? Was passiert, wenn der Heilige Geist dich in dieser Situation mit Hoffnung, Freude und Friede erfüllt und das mit Kraft? So dass deine Ängste, Sorgen, Traurigkeit, Anspannung, Bitterkeit und alle negativen Gedanken mit Kraft verändert werden. Dieses Bibelwort ist kein frommer Wunsch. Es ist ein Gebet. Es ist mehr als ein Gebet. Es ist ein Wirkwort. Es bewirkt, was gesagt wird. Im Prinzip ist es ein Segen. Wenn wir in Gottes Namen segnen, dann segnet Gott. In gleicher Weise spricht Paulus etwas für Menschen aus und es wird genauso geschehen, was Paulus hier sagt. Durch die Kraft des Heiligen Geistes werden Menschen mit Freude, mit Friede und mit Hoffnung erfüllt.

Und Paulus spricht das Menschen in einer ganz konkreten Situation zu. Nicht, weil Freude, Friede, Hoffnung immer gut ist und nie schaden kann. Nein, weil sie für ihr Problem Freude, Friede und Hoffnung brauchen. Und genau so, dürfen wir in unsere Probleme und Anliegen Freude, Friede und Hoffnung hineinsprechen durch die Kraft des Heiligen Geistes. Er wird es in uns wirken. Und jetzt schauen wir uns die Situation an, in die Paulus dieses Wirkwort hineingesprochen hat. Ähnlichkeiten mit uns sind nicht zufällig und durchaus gewollt. Paulus spricht dieses Wort in eine angespannte Situation. Unter den Gemeindegliedern in Rom gab es Spannungen. Und das ist nicht nur in Rom so. In jeder Gemeinde gibt es Spannungen ab und an, immer wieder oder ständig. Weil unterschiedliche Menschen aufeinander treffen. Menschen mit unterschiedlichen Charakteren und Temperamenten: Impulsive und Depressive. Menschen mit unterschiedlichen Prägungen, Gemeinschaftler, Landeskirchler, Freikirchler, Charismatiker. Es gibt Gemeindeglieder mit einem Hang zur Gesetzmäßigkeit, andere leben fröhlich ihre Freiheit in Christus. Die einen sind ängstlich und möchten nichts falsch machen, andere haben eine große Weite und freuen sich über die Gnade. Es gibt unterschiedliche Erkenntnisse in theologischen Fragen und in der Auslegung der Bibel. Und es gibt unterschiedliche Vorstellungen in Stilfragen. Bei der Musik, Deko, Gottesdienstform, Moderation, Präsentation usw. Die einen setzen auf ProChrist, für andere ist diese Form von Evangelisation überholt. Es wird in der Gemeinde immer etwas geben, was einem nicht gefällt. Und es

wird immer unterschiedliche Meinungen geben. Und wir werden beim Bibellesen auch immer wieder zu unterschiedlichen Erkenntnissen kommen. Die Frage ist nur, wie gehen wir damit um. Muss es immer so sein, wie es dir gefällt? Musst du immer Recht haben? Müssen die anderen es auch so sehen, wie du es siehst? Müssen sich die anderen nach deinen Wünschen und Vorstellungen richten? So oder so ähnlich war es in Rom. Die Situation unter den Gemeindegliedern war angespannt.

Vielleicht hast du eine konkrete Sache in unserer Gemeinde vor Augen, die dich anspannt, oder ärgert. Vielleicht ist eine Beziehung angespannt. Oder du stehst unter Spannung, wenn du an bestimmte Gemeindeglieder denkst oder die Spannung in der steigt, wenn du ihnen begegnest. Wir nehmen uns gleich einen Augenblick Zeit, um konkrete Dinge für sich zu benennen. Vielleicht gibt es ganz andere Dinge, unabhängig von der Gemeinde, die dich beschäftigen und anspannen. Vielleicht in deiner Ehe oder in deiner Familie, oder am Arbeitsplatz. Oder es sind ganz andere Sachen, die dich in Anspannung halten: Termine, schwierige Aufgaben, Krankheit, Sorgen. Bevor wir jetzt weiter gehen und Gottes Wort konkret in unsere Situation anwenden, könnt ihr jetzt in der Stille eine Situation konkret benennen. Was beschäftigt dich gerade? Was sorgt bei dir für Spannung oder Anspannung? Wir nehmen uns eine Minute Zeit, um dieses Anliegen in der Stille zu benennen.

Was brauchen Menschen in angespannten Situationen? Was brauchst du ganz persönlich für deine angespannte Situation? Paulus gibt in seinem Brief an die Römer konkrete Anweisungen für ihren Konflikt in Kapitel 14. In Kapitel 15 fasst er die Problematik dann zusammen und formuliert zwei Appelle: **Jeder von uns soll seinem Nächsten gefallen zum Guten, zur Erbauung.** Also, es geht nicht darum, dass dir etwas gefällt, sondern deinem Nächsten. Der zweite Appell ist uns sehr bekannt: **Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Ehre.** Das war die Jahreslosung 2015. Wir haben dieses Wort in mehreren Predigten ausführlich betrachtet. Und, hat es etwas genützt hat es was verändert? Paulus weiß, wie wenig Appelle bewirken. Mit Appellen allein lassen sich Spannungen nicht lösen. Und Anspannungen gehen mit gutgemeinten Aufforderungen nicht weg. Daher ergänzt Paulus diese beiden Appelle mit zwei Wirkworten. Denn Gott muss wirken, sonst verändert sich da nichts. Daher möchte ich mich heute nur auf diese beiden Wirkworte konzentrieren. Das erste lautet:

**Der Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch,
dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander, wie es Christus Jesus entspricht,
damit ihr einmütig mit einem Munde Gott lobt, den Vater unseres Herrn Jesus Christus.**

Das steht in der Mitte der Zusammenfassung, Römer 15,5+6. Und am Ende steht:

**Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit Frieden im Glauben,
dass ihr überströmt in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes!**

Diese beiden Wirkworte sind parallel aufgebaut. Zunächst beschreibt Paulus Gott mit Eigenschaften: **Der Gott der Geduld und des Trostes und der Gott der Hoffnung.** Dann sagt er, was Gott tun soll: **er gebe euch, dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander** und **er erfülle euch mit aller Freude und mit Frieden im Glauben.** Und dann sagt Paulus, wozu das geschehen soll: **damit ihr einmütig mit einem Munde Gott lobt** und **dass ihr überströmt in der Hoffnung.** Und schließlich sehen wir am Ende den dreieinigen Gott, der das bewirkt: **den Vater unseres Herrn Jesus Christus und die Kraft des Heiligen Geistes.**

Das ist übrigens ein gutes Modell, wie wir uns gegenseitig segnen können. Wir benennen Gott mit einer seiner Eigenschaften. Die Eigenschaft sollte zu der Situation passen. Wir sagen, was Gott tun soll. Und wozu er das tun soll. Das wird oft vergessen. Wozu soll ein Problem beseitigt werden? Und wir sagen, wie das geschehen soll, im Namen des Vaters oder durch Jesus Christus oder durch die Kraft des Heiligen Geistes. Und wir dürfen sicher sein: Gott wird dadurch wirken.

Jetzt schauen wir zunächst auf den Gott, der in unsere angespannte Situationen hineinwirken soll. Wir blicken auf den Gott der Geduld, auf den Gott des Trostes und auf den Gott der Hoffnung. Welchen Gott hast du vor Augen? Mit welchem Gott rechnest du in deinem Alltag? Mit dem heiligen Gott? Mit dem ungeduldigen Gott? Mit dem strafenden Gott? Paulus blickt in dieser angespannten Situation auf den Gott der Geduld und auf den Gott des Trostes. Mach dir bewusst, mit welchem Gott du es in deiner angespannten Situation zu tun hast. Es ist der Gott der Geduld. David beschreibt in Psalm 103 den Gott der Geduld: **Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und voll großer Gnade. Er wird uns nicht für immer Vorwürfe machen und nicht ewig zornig sein. Er bestraft uns nicht für unsere Sünden und behandelt uns nicht, wie wir es verdienen.** So ist der Gott der Geduld. Er macht uns keine Vorwürfe. Er behandelt uns nicht so, wie wir es verdienen. Er hält unsere Fehler und unsere Eigenheiten aus. Er ist gnädig, wenn wir sündigen. Gott ist geduldig mit uns und hält uns aus, so wie wir sind. Im 2.Korintherbrief, Kapitel 1,4 preist Paulus den Gott des Trostes: **Gepriesen sei Gott, der Vater von Jesus Christus, unserem Herrn. Er ist der Ursprung aller Barmherzigkeit und der Gott, der uns tröstet. In allen Schwierigkeiten tröstet er uns, damit wir andere trösten können.** Und Paulus rechnet mit dem Gott der Hoffnung. Wir haben einen Gott der Hoffnung! Man sagt, „Die Hoffnung stirbt zuletzt.“ Der Gott der Hoffnung ist ewig. Das heißt, unsere Hoffnung stirbt nie! Es gibt immer Hoffnung. In jeder noch aus aussichtslosen Lage gibt es Hoffnung. Es gibt Hoffnung für unsere angespannten Situationen. „Von Gott kommt Hoffnung“ betet David in einer angespannten Lage. Daher wartet seine Seele still darauf, dass Gott eingreift. Gott wird handeln, Gott wirkt, weil er der Gott der Hoffnung ist. Suche die Nähe und die Gemeinschaft mit diesem Gott. Mit dem Gott der Geduld und des Trostes. Bleibe ganz nah dran, bei dem Gott der Hoffnung. Was prägt dich? Was bestimmt dein Denken? Komm zu dem Gott der Geduld und des Trostes, halte dich an den Gott der Hoffnung. Das wird dein Denken prägen. Das wird dich verändern. Jetzt lade ich euch ein, dass wir das ganz konkret machen. Betrachte einmal dein Anliegen oder deine angespannte Situation zusammen mit dem Gott der Geduld mit dem Gott des Trostes und mit dem Gott der Hoffnung. Wie sieht der Gott der Geduld deine angespannte Situation? Wie sieht der Gott des Trostes deinen Ärger? Wie sieht der Gott der Hoffnung dein Problem? Dazu nehmen wir uns zwei Minuten Zeit.

Jetzt bitte ich wieder um eure Aufmerksamkeit. **Der Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander, wie es Christus Jesus entspricht, damit ihr einmütig mit einem Munde Gott lobt, den Vater unseres Herrn Jesus Christus.** Das hat Paulus den angespannten Römern zugesprochen. Das möchte ich auch in unsere Situation sprechen. **Der Gott aber der Geduld und des Trostes gebe uns, dass wir einträchtig gesinnt sind untereinander, wie es Christus Jesus entspricht, damit wir einmütig mit einem Mund Gott loben, den Vater unseres Herrn Jesus Christus.** Der Gott der Geduld und des Trostes wird das unter uns bewirken. Gott muss das bewirken. Mit Appellen werden wir das nicht schaffen. Natürlich müssen es auch wollen. Einmütigkeit kommt nicht mit Gewalt über uns. In uns muss schon der Wunsch entstehen, dass wir trotz unserer unterschiedlichen Auffassungen und Vorstellungen einmütig sind. Wenn wir das aufrichtig wollen, dann wird Gott das unter uns bewirken. Woran werden wir das erkennen, dass wir einmütig sind? Wenn wir einmütig mit einem Mund loben. Dann hat Gott unter uns Einmütigkeit bewirkt. Nicht, wenn alle der gleichen Meinung sind oder wenn wir uns auf einen Stil

geeignet haben. Einmütigkeit herrscht, wenn wir trotz unserer unterschiedlichen Auffassungen und Meinungen und trotz unterschiedlicher Vorstellungen gemeinsam unseren himmlischen Vater anbeten. Als unterschiedliche Kinder. Wir werden und dürfen unterschiedlich bleiben, aber wir beten gemeinsam den Vater an. Dadurch ändert sich die Blickrichtung, weg vom Problem hin zum Vater.

Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude.

Stell dir vor, das passiert wirklich. Der Gott der Hoffnung erfüllt dich mit Freude. Nicht nur ein bisschen. Er macht dich voll Freude. Wie kannst du mit Freude erfüllt werden? Die Antwort steckt in dem Wort erfüllen. Du kannst Freude nicht in dir erzeugen. Du kannst dich nur mit Freude vom Gott der Hoffnung füllen lassen. Dazu musst du dich öffnen. Und - es muss Raum sein für die Freude. Im Brief an die Epheser beschreibt Paulus das so: (4,27ff) **Gebt dem Teufel keinen Raum! - Befreit euch von Bitterkeit und Wut, von Ärger, harten Worten und übler Nachrede sowie jeder Art von Bosheit.** Das heißt doch, wenn Gott uns mit Freude erfüllen soll, dann muss dazu erst in uns Raum geschaffen werden. Bist du bereit, dass Gottes Geist mit seiner Kraft diese Dinge aus dir hinausspült. Wenn der Gott der Hoffnung dich mit aller Freude erfüllt, dann wird er mit seinem kräftigen Geist, deine Rechthaberei, oder Selbstgefälligkeit hinausgespült. Aber auch deine Ängste und Sorgen, das, was dich belastet. Wir nehmen uns wieder einen Augenblick Zeit für eine persönliche Betrachtung. Wenn der Gott der Hoffnung, dich mit aller Freude erfüllen wird, was wird er dann mit der Kraft seines Geistes aus dir hinausspülen?

Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit Frieden im Glauben

Gott soll uns nicht nur mit Freude erfüllen, sondern auch mit Frieden im Glauben. Wie wird dieser Friede wirken? Das ist mehr als ein Gefühl. Der Friede hat etwas mit dem Gott der Hoffnung und mit dem Glauben zu tun. Glauben bedeutet Vertrauen. Das ist das gleiche Wort. Spielen wir das einmal durch. Da ist der Gott der Hoffnung. Dieser Gott ist mit seinen Möglichkeiten nie am Ende. Diese Hoffnung stirbt nicht! Hoffnung ist etwas, was man noch nicht sieht. Wir hoffen also, dass Gott etwas tun wird. Hoffnung heißt, Gott wird etwas tun. Daran halten wir uns im Vertrauen fest. Wir vertrauen also in unserer angespannten Situation, dass Gott handeln wird. Gott wird in deiner angespannten Lage handeln. Du weißt nicht wann und du weißt nicht wie. Aber du weißt, er wird handeln. Und immer rechtzeitig. Wenn der Friede Gottes dich erfüllt, dann wirst du so vertrauen, dass Gott handeln wird. Was kommt zuerst? Kommt erst das Vertrauen und dann stellt sich der Friede ein? Oder erfüllt uns Gott mit seinem Frieden und wir fangen an zu vertrauen? Woran merkst du, wenn sein Friede dich erfüllt? Wenn du dem Gott der Hoffnung total vertraust und dich mit deinen Sorgen und mit deinen Anspannungen fallen lässt. Wer erfüllt ist mit seinem Frieden, wird sagen: Gott wird sich kümmern. Machen wir es wieder konkret für deine ganz persönliche Situation: Was heißt das für deine konkrete Situation, dass der Gott der Hoffnung sich um dich kümmern wird? Was kannst du loslassen, weil der Gott der Hoffnung sich um deine Anliegen kümmert?

Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit Frieden im Glauben, dass ihr überströmt in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes!

Gott erfüllt uns mit Freude und Frieden, nicht nur ein bisschen, er füllt so viel in uns hinein, dass Hoffnung überläuft. Die Hoffnung in uns soll überströmen. So erfüllt uns Gott. Das heißt, die Freude, der Friede und die Hoffnung ist nicht nur für uns gedacht. Gott will so viel in uns hineinfüllen, dass die Hoffnung überläuft und unsere Mitmenschen berührt. Wenn wir mit Hoffnung erfüllt sind, werden wir anderen Hoffnung machen. Was wäre, wenn wir heute von hier weggehen, erfüllt mit Freude, Frieden und Hoffnung, dass die Menschen, mit denen wir in den nächsten Tagen

zu tun haben, das spüren? Was könnte das bewirken, wenn Menschen unsere Hoffnung und unsere Freude und unseren Frieden spüren? Es könnte ihnen eine Sehnsucht danach wecken. Und dann könnten wir ihnen sagen, woher die Hoffnung, die Freude und der Friede kommen. Letzte Frage für euch: Wer in deinem persönlichen Umfeld braucht derzeit Hoffnung? Und wie könnte das aussehen, wenn aus dir Hoffnung fließt?

Und jetzt möchte ich euch so segnen:

**Der Gott der Hoffnung aber
erfülle euch mit aller Freude
und mit Frieden im Glauben,
dass ihr überströmt in der Hoffnung
durch die Kraft des Heiligen Geistes!**

Amen.